

Ottendorfer Zeitung.

Lokalzeitung

für die Ortschaften Ottendorf-Okrilla mit Moritzdorf und Umgegend.

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend abends. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark. Durch die Post bezogen 1,20 Mark.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode.“

Annahme von Inseraten bis mittags 10 Uhr. Inserate werden mit 10 Pf. für die Spaltzeile berechnet. Tabellarischer Satz nach besonderem Tarif.

Druck und Verlag von Hermann Kähle in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich Hermann Kähle in Groß-Okrilla

Nr. 1.

Mittwoch den 1. Januar 1908.

7. Jahrgang.

Zum neuen Jahr.

Zur ew'gen Ruhe der Vergessenheit
Ist wiederum ein Jahr dahingegangen,
Ein neues öffnet seine Pforten weit,
Die wir betreten voller Glückverlangen.
Und was das alte Jahr uns nicht erfüllt,
Wir von dem neuen sehnsuchtsvoll erbitten,
Dag es die Sehnsucht und die Schmerzen stillt,
Die wir in reichem Maß gelitten.

Wenn Glockenklang die frohe Kunde bringt:
Das alte Jahr ist glücklich nun zu Ende,
Sich himmelwärts die leise Hoffnung schwingt,
Das Gott nun endlich unser Schicksal wende.
Da jauchzt, was eben noch so traurig war,
Und jeder eilt, mit Freuden zu begrüßen
Das neue, lange schon ersehnte Jahr,
Das ihm das Leben soll versüßen.

Wer kennt ihn nicht, den frohen lustigen Fant,
Den lebenslustigen, punschberauschten Knaben?
Wir reichen ihm vertrauensvoll die Hand,
Wenn lustig wir das alte Jahr begraben,
Denn wer nur finstler in die Zukunft schaut,
Wen rastlos seine kleinen Sorgen quälen,
Wer nicht auf Gott mehr und sich selbst vertraut,
Darf auch aufs neue Jahr nicht zählen.

Ihm wird das kleinste Hindernis zum Leid,
Ihm wird zur bitteren Qual der Kampf ums Leben
Und über'm rätselvollen Meer der Zeit
Sieht er in harter Pein nur Unheil schweben,

Doch wer sich tatentrost sein Schicksal schuf,
Wird auch mit Mut dem jungen Jahr begegnen,
Aus seiner heitern Seele schallt der Ruf:
„Was du auch bringst, ich will dich segnen.“

Bekanntmachung.

Das noch rückständige Schulgeld auf 1907 ist ungehäumt und längstens bis
13. Januar 1908

an die Schulkasse (Gemeindevorstand) zu entrichten.

Nach Fristablauf beginnt das geordnete Beitreibungsverfahren.
Ottendorf-Moritzdorf, am 28. Dezember 1907.

Der Gemeindevorstand.

Freibank.

Dienstag, den 31. dieses Monats vormittags von 9 Uhr, Mittwoch, den
1. nächsten Monats, vormittags von 11 Uhr ab, gelangt auf hiesiger Freibank das
Fleisch zweier Rinder
im rohen Zustande zur Verpfundung.

Preis pro Pfund 30 Pfg

Ottendorf-Moritzdorf, am 30. Dezember 1907.

Der Gemeindevorstand.

Verliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 31. Dezember 1907.

Der Uebergang vom alten zum neuen Jahr ist vom Volksglauben mit mannigfachen Bräuchen ausgestattet, die sich an die besondere Wunderkraft des Silvesterfestes knüpfen. Junge Mädchen legen abends eine Menge mit Wünschen beschriebener Zettel unter ihr Kopfkissen und zirkeln beim Erwachen einen davon hervor. Dann sind sie sicher, daß die darauf stehende Hoffnung in Erfüllung geht. Ähnlich ist das Holzgreifen. Man brennt sich im Dunkeln in die Küche und saßt aus Geratewohl in den Holzford, während man sich etwas wünscht. Hat man eine gerade Zahl erobert, dann bedeutet dies ein „Ja“ vom Schicksal. Namentlich in Gesellschaft beliebt ist das fast überall ausgeübte Bleigießen bei Punsch und Stollen, sowie das Verstecken von zehn aus Teig geformten Figuren unter je einer Tasse. Eine Dame oder ein Herr wird aus dem Zimmer geschickt und hat, zurückgekehrt, blindlings unter eine Tasse zu

fühlen, was dann in der Hand ist, das weist auf die nächste Zukunft. Meistens wählt man folgende Gegenstände: Ring, Brot, Schlüssel, Leiter, Geld, Wiege Mann, Frau, Totenkopf, und Hufeisen. Wer noch weiter in das verklärte Jahr blicken will, wirft eine Apfelschale rückwärts über die rechte Schulter. Die sich ergebende Lage läßt mit einiger Phantasie den Anfangsbuchstaben der oder des Geliebten erkennen. Wessen Pantoffel auf ähnliche Art der Türschwelle zugeschleudert, mit der Spitze nach außerhalb zeigt, das Mädchen verläßt bald das Elternhaus als junge Frau. Um das Glück in jeder Gestalt zu zwingen, tun manche Leute beim Glockenschlage zwölf einen Sprung vom Tisch oder Stuhl herab, damit sie mit beiden Füßen (oder in einigen Gegenden nur mit dem rechten) ins neue Jahr treten.

Für den Jahresabrisseverlehr stellen wir die wichtigsten Bestimmungen zusammen. Sie sind zum Teil in allerletzter Zeit abgeändert worden. Werden die Grüße als Druckfaden verschickt, so kann man auf ge-

druckten Visitenkarten sowie auf Weihnachts- und Neujahrskarten die Adresse des Adressaten seinen Titel sowie auch gute Wünsche, Glückwünsche, Danklagen oder andere Höflichkeitsformen handschriftlich hinzufügen. Diese Zusätze dürfen aber höchstens aus fünf Worten oder den üblichen Anfangsbuchstaben bestehen. Man kann auch den Tag der Abendung sowie seine Unterschrift handschriftlich beifügen. Druckfadenarten dürfen 11,1 Zentimeter breit und 18,8 Zentimeter lang sein. Karten von wesentlich anderer als rechteckiger Gestalt, z. B. in Form von Hunden, Akeblättern, Vierfeldeln, sind zur offenen Verlesung nicht geeignet. Offene gedruckte Karten mit der Bezeichnung „Postkarte“ sind zur Beförderung gegen die Druckfadenart zulässig, wenn sie sonst den Bedingungen als Druckfaden entsprechen. Plakaten, Musikalien, Zeitungen, Zeitschriften, Bildern und Landkarten darf man eine Widmung hinzufügen. Möbelbilder und Landkarten dürfen ausgemalt werden. Postkarten dürfen in Form, Größe und Papierstärke nicht wesentlich von den amtlichen Formularen abweichen. Die Aufschrift Postkarte brauchen sie nicht mehr zu tragen. Bilderschnitz und Aufklebungen auf der Rückseite und dem linken Teil der Vorderseite sind insoweit zulässig, als dadurch die Eigenschaft als offene Postkarte nicht beeinträchtigt wird und die aufgeklebten Zettel der ganzen Fläche nach befestigt sind. Warenproben oder ähnliche Gegenstände darf man nicht beifügen.

Königsbrück. Se. Majestät der König hat dem Besitzer der Standesherrschaft Königsbrück, Dr. Walter Naumann auf Schmorlau bei Königsbrück, das Ritterkreuz 1. Klasse des Albrechts-Ordens verliehen.

Dresden. Schon seit Jahren beabsichtigte die Stadtverwaltung eine Vergrößerung des Postplatzes, der mit seinem Gewirr von Straßenbahnseilen mehr einem Strohhalmkoll als einem freien Platz gleich, vorzunehmen und zu diesem Zwecke das der Sozialabteilung Waldschloßchen gehörige Stadtwaldschloßchen anzukaufen und danach abzutragen, um den freigewordenen Platz zur

Vergrößerung des Postplatzes zu gewinnen. Aus dieser gewiß sehr notwendigen Korrektur des Postplatzes wird in absehbarer Zeit jedoch nichts, da die zwischen der Besitzerin des Grundstückes und der Stadtverwaltung geführten Verhandlungen sich zerschlagen haben, weil letztere neuerdings einige hunderttausend Mark weniger geboten habe als bei früheren Unterhandlungen. Die allgemeine Finanzlage der Stadt scheint hierbei den Ausschlag gegeben zu haben.

Im Hochbehälter des Wasserwerkes in Vorstadt Trachau stürzte am Sonnabend ein Arbeiter in die Schieberkammer hinab. Die Feuerwehr mußte aufgeboten werden, die nach längerem Bemühen den Verunglückten unter Anwendung des Rettungsschlauches herausbeförderte. Er wurde einem Krankenhause zugeführt, da er schwere innere Verletzungen davongetragen hat.

Am Sonntag abend in der 10. Stunde entstand infolge Reihens von Leitungsböhrchen im Straßenbahnbetriebe eine starke Betriebsstörung, die erst nach stundenlanger Tätigkeit wieder behoben werden konnte. Sowohl in der Friedrichstadt wie in der Neustadt stockte der Straßenbahnverkehr. Die Gleise in diesen Stadtteilen lagen voller Straßenbahnwagen. Die Störung wurde besonders empfindlich gespürt, da um diese Zeit die Theatervorstellungen beendet waren. Auch Montag früh trat eine Betriebsstörung in einem Teile der Neustadt auf.

Leipzig. Der 8 Uhr 40 Minuten auf dem Dresdner Bahnhof von Dresden über Riesa eintreffende Personenzug Nr. 464 überfuhr beim Einlaufen in den Bahnhof den Brellbock, so daß die Führungslokomotive die Stirnwand des Bahnhofsgebäudes durchbrach und in das Zimmer des Wagenmeisters einbrach. Der Brellbock wurde glatt abgerissen, die Maschine stark beschädigt, unter anderem wurde der Schornstein abgebrochen. Die über dem Zimmer des Wagenmeisters liegende Wohnung des Bahnhofs-Inspektors war sehr gefährdet. Die Maschine kam durch Aufstoßen auf eine Querwand zum Stillstand.

(Fortsetzung in der Beilage.)

Eine Wohnung

bestehend aus 2 Stuben, Kammer und Küche, oder auch nur mit 1 Stube, ist zu vermieten.

Näheres Radebergerstraße 26.

Eine Wohnung

bestehend aus Stube, 2 Kammern, Küche und Zubehör für 95 Mark ist sofort zu vermieten und Neujahr zu beziehen.

Näheres in der Exped. d. Bl.

Wir



laufen

Rotwein-Punsch-Essenz
Glühwein-Punsch-Essenz

Rum-Punsch-Essenz
Araç-Punsch-Essenz

alkoholfrei

Punsch-Essenz
„Monopol“

warme

Korn-Essenz

Kaiser-

Punsch

Rum, Araç

Cognak

hochfein, billig und gut

in der

„Goldenen Sonne“

bei

Wilh. Richter

Radeberg

Dresdner Strasse 32.



Geschäft 1877 begründet!

Ältestes Spezial-Geschäft der Branche am Platze.

Eine Wohnung

ist zu vermieten und sofort beziehbar.

Näheres in der Exped. d. Bl.

Zum Jahreswechsel

entbieten wir allen unseren Geschäftsfreunden, Mitarbeitern und Lesern unsere

herzlichsten Glückwünsche.

Ottendorf-Ohrilla, den 31. Dezember 1907.

Verlag der „Ottendorfer Zeitung.“

Ein glückliches und

gesegnetes Neujahr

wünscht zum Jahreswechsel allen seinen werten Kunden, Gönnern, Freunden und Bekannten

Kurt Kunath

Mechanische Werkstatt.

Neujahr 1908!

Die Unterzeichneten zahlen einen Beitrag zum Besten der hiesigen Gemeindediakonie und bringen nur hierdurch allen lieben Freunden und Bekannten zum Jahreswechsel die herzlichsten Glückwünsche dar.

Beger
Beck, C.
Beck, O.
Beier
Bernhardt
Bergmann
Beutler
Böhme, F.
Böhme, O.
Bormann
Brade
N. N.
Buck
Birkholz
Birstengel
Busche
Claus, E.
Claus, M.
Damme
Döring
Duckhorn
Ehrig
Endler
Findeisen, M.
Findeisen, verm.
Fischer, O.
Fischer, A.
Fritzsche
Gäbler
Georgi, Marg.
Georgi, A.
Gottlöber
Grafe
Grohmann F.
Grohmann, K.
Grossmann
Gneuss
Götzel
Guhr, E.
Guhr, M.
Hanke
Hanta
Haupt
Hartmann
Hausdorf
Heidernätsch
Heidrich
Herrich

Hiller
Hofmann
Kandler verm.
Kaiser
Kallauch
Karsch
Kästner
Katzschmann
Klotsche, verm.
Klotsche, R.
Klotsche, P.
Klotsche, H.
Kluge, Fr.
Knöfel
Köhler
Körner
Kunath
v. Künsberg,
Kühn
Küllmer
Küttner
Langenfeld
Lehnert
Leonhardt, A.
Leonhardt, E.
Leipert
Leistner
Leuthold, H.
Leuthold, M.
N. N.
Lohrmann
Lotzmann, W.
Lotzmann, R.
Löhnert
Lindner, verm.
Lunze
Matthes, C.
Matthes, K.
Menzel, E.
Menzel, Aug.
Missbach, Aug.
Missbach, E.
Müller
Mütze
Nitsche
Nollain, verm.
Peuckert
Peschel
Pfeiffer

Pietzsch
Pirnbaum
Polster
Pönitz
Pötsch
Rauh
Reichel
Richter, P.
Richter, E.
Rochow
Rose
Rumberger
Russius
Sachse
Schiffel
Schmidt
Schneider
Schulz
Schulze, E.
Schulze, F.
Schulze, O.
Schurig
Schurig
Schreiber
Stölzer
Strobach
Schiltze
Tamme
N. N.
Theurich
Thieme
Trepte
Trüßl
Uhlig
Unger
Veit
Walther, Aug.
Walther, Hugo
Walther, Max
Wagner
Wauer, Ed.
Wauer, E.
Weichelt
Werner
Wittig
Zeidler
Zimmermann A.
Zimmermann B.
Zumpe

Wohnung

bestehend aus Stube, 2 Kammern, Küche und Zubehör ist von 1. Januar ab billig zu vermieten.

H. Ehrig.

Guten

Roggen

kauft zu höchsten Preisen pro Scheffel 16,60 Mark.

Hermann Dietrich,
Hofmühle Grünberg.

Zum Sylvester!

Glückstaler
Glücksnüsse
Glücksfiguren

zum Bleigießen empfiehlt

Buchhandlung Gross-Okrilla.

2 Wohnungen

je Stube, Kammer, Küche und Zubehör ev. auch im Ganzen sofort zu vermieten.

Ernst Müller.

Kalender für 1908:

Ameisen-Kalender
Dresdner Hans- u. Familien-Kalender
Gesundheits-Kalender
Großenhainer-Kalender
Gartenlauben-Kalender
Jahres-Kalender
Königs-Kalender
Wachentufen
Abreiss-Kalender
Almanachs
Dortemonnaie-Kalender
empfehlen

Hermann Rühle,
Buchhandlung Gross-Okrilla.

Kirchennachrichten.

Ottendorf-Ohrilla.
Dienstag, den 31. Dezember 1907.
Abends 7 Uhr: Silvesterfeier.
Mittwoch, den 1. Januar 1908.
Neujahr.
Vorm. 9 Uhr: Predigt Gottesdienst.

Kirchennachrichten.

Großdittmannsdorf.
Dienstag, den 31. Dezember 1907.
Abends 6 Uhr: Jahresabschlussfeier.
Mittwoch, den 1. Januar 1908.
Neujahr.
Vorm. 11 Uhr: Predigt Gottesdienst.

Beilage zur „Ottendorfer Zeitung“

No. 1.

Mittwoch den 1. Januar 1908.

7. Jahrgang.

Vertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Ottawa, den 31. Dezember 1907.

—* Mit dem 1. Januar 1908 verjähren wieder zahlreiche Forderungen aus den Jahren 1903 und 1905, und alle diejenigen, welche nach Außenstände besitzen, die aus jener Zeit herühren, tun gut daran, nunmehr ohne Zögern die gesetzlichen Maßnahmen — durch Anhängigmachung einer Klage oder Zustellung eines Zahlungsbefehles — zu treffen, damit sich die faulen Schuldner nicht wenige Wochen später durch den Verjährungsseinwand ihren Zahlungsverpflichtungen entziehen können. Vielfach begegnet man in kaufmännischen Kreisen der Ansicht, es genüge, den Schuldner von Zeit zu Zeit per Einschreibebrief oder durch einen Rechtsanwalt mahnen zu lassen, da hierdurch die Verjährungsfrist unterbrochen werde. Dem ist jedoch keineswegs so. Hat man es verstanden, sein Geld innerhalb der bis zur Verjährung gesteckten Frist einzutreiben, so ist der böswillige Zahler (ob er auch noch so oft an seine Schuld erinnert wurde) schon heraus, wie man zu sagen pflegt, und die Forderung erweist sich als null und nichtig. Nur die Klage oder Zustellung des Zahlungsbefehles oder ein Anerkenntnis, welches auch in einer noch so kleinen Abschlagszahlung oder Zinszahlung bestehen kann, unterbricht die Verjährung. Das möge hier ausdrücklich bemerkt sein. Zu den Forderungen, die innerhalb eines Zeitraumes von 4 Jahren verjähren, gehören in erster Linie diejenigen, welche sich aus dem Handelsverkehr der Großisten und Fabrikanten mit ihren Abnehmern ergeben, also die rein geschäftlichen Forderungen, ferner erlöschen mit jener Frist auch alle Ansprüche auf Zinsen, Renten und Provisionen realer Art. In zwei Jahren verjähren die Forderungen der Ärzte, Rechtsanwälte und Angehörten, sowie auch die der

Kaufleute und Handwerker ihren Bestandskunden gegenüber. Der Beginn der Verjährungsfrist — mag er sich nun auf 4 oder auf 2 Jahre erstrecken — teilt mit dem Tode desjenigen Jahres ein, in welchem die Forderung entstand. Wird die Verjährung unterbrochen so läuft von da ab eine gleiche Frist, die aber vom Tage der Unterbrechung ab berechnet wird.

— Eine neue Gattung offener Güterwagen hat die sächsische Staatsbahnenverwaltung ihren Güterpark bereichert, die sogenannten „Schnellwägen“. Die Wagen, welche 15 Tonnen Ladegewicht haben, sind durchgängig aus Eisen hergestellt und entstammen der bekannten Wagenbauanstalt von S. Tscholb in Rachen. Diese neue Gattung von Wagen wird besonders praktisch für Zweigleisbesitzer sein, da die Entladung eines solchen Wagens in circa 10 Minuten bewerkstelligt werden kann. Die Anwendung eines Hebels drückt die Ladung die seitlichen Vorderwände heraus und entladet sich bis auf einen geringen Rest, der auf der Wagendeckelung liegt, von selbst. Die Wagen sind hauptsächlich zur Kohlenbeförderung bestimmt, weshalb dieselben auch den Kohlenverfrachtungen zur Benutzung überwiesen werden.

Dresden. Zwischen dem ärztlichen Bezirksverein und der Fleischer-Jamnung sind Differenzen ausgebrochen. Daraufhin haben die Ärzte beschlossen, auf die Verträge nur die Arbeiter und Angestellten zu behandeln, die Meister und deren Angehörige aber als Privatpersonen zu betrachten.

Gröba bei Riesa. Im ersten Stockwerk des Hinterhauses des Sattlermeisters Böhmerschen Grundstücks in der Riesaer Straße fand man Sonntag vormittag in der zehnten Stunde den Eisenwerkarbeiter Dehmigen, sowie dessen Frau und 3 Kinder anscheinend tot auf. Bei der Aufgebena zeigte sich, daß der Mann tot

war, während Frau und Kinder mit dem Tode rangen. Ein Kind, ein einjähriger Knabe erholte sich bald wieder, die beiden anderen Kinder, 4- und 7-jährige Mädchen, sowie die Mutter verbrachte man nach dem Krankenhaus, doch ist besonders bei der Frau wenig Aussicht auf Erhaltung des Lebens. Die Untersuchung ist im Gange. Nahrungsforgen sollen nicht im Spiele sein. Dehmigen wird als ein ordentlicher, solider Arbeiter geschildert.

Wälsnitz. Der Opferstock oder Gotteskasten, eine Blechbüchse, angebracht in der Vorhalle zur Kirche, ist an einem der letzten Tage erbrochen und beraubt worden, denn als am Sonntag der Kirchenrechnungsführer den am ganzen Jahre gesammelten Betrag entnehmen wollte, fand er die Büchse geöffnet und leer.

Burzen. Am Montagabend brannte die in der Nähe des Garnisonlazarets zwischen der Eilenburger und Comener Straße gelegene, mit Stroh und vielen Erntegeräten gefüllte Feldscheune des Gastwirts Schneiner nieder. Es wird Brandstiftung angenommen.

Sornsdorf. Am vergangenen Sonnabend sind nun auch die nicht ausgesperrten Arbeiter bei der Exportfirma G. A. Uhlman in den Streik eingetreten, nachdem sie sich mit den andern Arbeitern, die Kündigung erhielten, solidarisch erklärt hatten. Ausschändig sind nun insgesamt die Arbeiter von fünf Fabriken. Wie die Wirtschaftskanten durch Anschlag bekannt geben, wird vom 13. Januar ab die Arbeitszeit von früh 9 Uhr bis 4 Uhr nachmittags reduziert. Am Freitag fand eine von ungefähr 1300 Personen besuchte Wiltersverammlung statt, in der Gauleiter Reichelt referierte.

Grümitzschau. Ein in übermäßiger Festimmung befindlicher Handarbeiter sagte eine mit einem Bierglase über die Straße gehende Frau an der Taille an, worüber diese so erschrak, daß sie hinfiel. Der Angreifer kam ebenfalls zu Fall, wobei ihm in den Gesichtsbereich sämtliche Ädern und Flechten der rechten Hand zerschritten wurden und er infolge des sehr starken Blutverlustes bewußtlos ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

Zugau. Auf der Landstraße zwischen Gerodorf und Hohndorf wurde der Geschicksführer eines Hohnstein-Ernstthaler Desfilationsgeschäfts, der eine große Geldsumme bei sich hatte, abends von einem Wegelagerer angefallen und erhielt einen Stich in die Hand. Der Rauscher wehrte sich mit einem eisernen Schlüssel und verfegte dem Räuber einen derben Schlag auf den Kopf, so daß dieser bewußtlos vom Wagen stürzte.

Zwickau. Der abends 6 Uhr 50 Minuten von Delonitz i. V. hier eintreffende Personenzug ist am Montag bei der Einfahrt in den hiesigen Bahnhof während dichten Schneegestöbers mit einer Rangiermaschine zusammengefallen und teilweise entgleist. Hierbei wurden drei Reisende leicht verletzt. Der Verkehr konnte unter Benutzung von Nebengleisen aufrecht erhalten werden.

— Einen gräßlichen Selbstmord verübte am 29. d. M. der 47 Jahre alte Bergarbeiter Christian Ferdinand Pfrißner. Er nahm Sprengstoff in den Mund und brachte ihn zur Explosion. Der Kopf wurde in Stücke zerissen. Pfrißner hinterläßt 10 Kinder.

Johanngeorgenstadt. Beim Ausfahren auf der still abfolgenden Straße an der Südseite des Marktes fuhr am Sonnabend zwei Kinder in die Pferde eines zweispännigen Schreitens, schwerverletzt wurden sie unter den Pferden herangezogen. Das Mädchen hat durch einen Hufschlag ein Auge verloren, der Knabe ein Bein gebrochen.

Viel Glück und Segen

wünscht zum Jahreswechsel allen werten Kunden, Freunden und Bekannten
Bruno Zimmermann u. Frau.

Allen ihren werten Kunden, Verwandten und Freunden bringen zum Jahreswechsel die
besten Glückwünsche

dar.
Albert Rödiger u. Frau
Barbier.

Allen unsern lieben Kunden, Freunden, Bekannten und Nachbarn wünschen wir zum Jahreswechsel

viel Glück und Segen.

Ernst Peuckert u. Frau.

Allen unsern werten Kunden, Freunden, Nachbarn und Bekannten wünschen wir ein

gesundes glückliches Neujahr.

Brauerei Ottendorf **Paul Kiekel u. Frau.**

Allen werten Kunden, Freunden, Nachbarn und Bekannten wünschen wir zum Jahreswechsel ein

frohes und glückliches Neujahr!

Richard Mütze u. Frau
Bädermeister.

Meinen werten Kunden, Freunden und Bekannten wünsche ein

glücklich neues Jahr!

Otto Kempel u. Frau
Schuhmachermeister.

Ein glückliches neues Jahr

wünscht seiner werten Kundschaft, lieben Freunden und Bekannten

A. Rose u. Frau
Feinrent.

Die besten Glück- und Segenswünsche

zum Jahreswechsel sendet seiner werten Kundschaft, lieben Freunden und Bekannten

Ernst Pfeiffer u. Frau
Bädermeister.

Allen werten Kunden Gönnern Freunden und Bekannten wünschen ein

frohes und glückliches Neujahr.

Friedrich Kobe u. Frau.

Meinen werten Kunden, Freunden und Bekannten wünsche ein

glückliches Neujahr!

Wilh. verw. Klein.

Allen unsern werten Kunden, Freunden, Bekannten und Nachbarn wünschen wir zum Jahreswechsel

ein gesegnetes Neujahr!

Robert Körner u. Frau
Brauerei.

Die herzlichsten Glückwünsche

bringen zum Jahreswechsel allen ihren werten Kunden, Freunden, Nachbarn und Bekannten der
Cunnersdorf **Fleischermeister Max Schanze u. Frau.**

Allen meinen werten Kunden, Gönnern, Freunden und Bekannten zum Jahreswechsel

viel Glück und Segen!

Reinhold Hiller u. Frau
Bädermeister.

Seiner werten Kundschaft, Freunden und Gönnern wünsche ein

glückliches neues Jahr!

Cunnersdorf **Karl Börner u. Frau**
Bädermeister.

Meiner werten Kundschaft, Gönnern, Freunden und Bekannten wünsche zum Jahreswechsel

viel Glück und Segen

Gustav Döring u. Frau.

Ein glückliches Neujahr

wünschen allen ihren werten Kunden, Freunden und Bekannten

Bahnhof Cunnersdorf **Arthur Katzschmann u. Frau.**

Zum Jahreswechsel bringen wir allen werten Kunden Freunden und Bekannten die herzlichsten Glückwünsche.

Oswald Großmann u. Frau,
Tischlermeister.

Unsern werten Kunden, Freunden und Bekannten wünschen wir ein

glückliches Neujahr!

Grünberg **Reinhold Böhme u. Frau.**
Bädermeister.

* Zu
in München
am Dier
Der Schup
Schuh ab
Der Staat
Inhaber
Schmer ist
erhalten
ist gegen
hoh noch
Sektion de
Waltung de
er besch
wird gegen
betreffl
Düsseld
von einer
gange
nicht le
rechtg
habe, das
nicht so
dieser
der Schu
Eine
dem G
Luitbold
Abend
wenigen
Gebäude
Fahrlan
es bei
wie bei
war nicht
ich dar
den Brand
gestill
Lank
200
um nicht
vielen
brannten
wiele
hatte
durch die
Fässer, die
Batten, in
ganz
5000
amtliche
bis auf
wird auf
Über die
Lank.
dem Sch
möhte
Hohen
Herbor
Von
lich von
aus
Infolge
Hüher
Der
Laffe in
seiner
benutzt
geben.
bekannt
Glaub
zu erheb
bede
Kassen
Dieser
Neben
Kehni
Verb
In Bol
Tage
bringen
weniger
haben,
leben
Ein
Paris
leben
eines
Durch
Die
N
Jmen
erst zu
und
Nati
die g
reihen
hänkten
Reifige
Bran
an, den
Wald
auch
Ihr
daran
Kas
Der
einem
beiden
es
ich
verloren
verlo
ih
werden.
Mein
junge
leide
blonden
wellige
Wollen
Schlan
lernen
Füß
x

zu der verhängnisvollen Schießerei in München, dem der Student Friedrich Wolfel zum Opfer fiel, wird noch folgendes berichtet. Der Schutzmann Schauer, der den tödlichen Schuss abgab, ist vom Dienst entlassen. Der Staatsanwalt hat gegen ihn das Ermittlungsverfahren wegen Totschlags eingeleitet. Schauer ist infolge mehrerer auf den Unterleib erhaltener Stiche nicht unbedenklich verletzt; er ist gegenwärtig noch heilföhrig und konnte deshalb noch nicht vernommen werden. Auch der Befehl der Behörde, die Wohnung sollte, mußte er deshalb fernbleiben. Wie übrigens verlautet, wird gegen den zweiten bei dem Zusammenstoß beteiligt gewesenen Schutzmann Dohler ein Disziplinarverfahren eingeleitet. Es wird ihm von einem Teil der Anwesenden des Boranges — ob mit Recht oder Unrecht, ist noch nicht festzustellen — zur Last gelegt, daß er ein rechtzeitiges und energisches Eintreten unterlassen habe, das heißt, seinem angegriffenen Kollegen nicht so rechtlich zu Hilfe gekommen sei, daß dieser „dem äusseren Notbehelf“, dem Gebrauch der Schusswaffe, ablehnen konnte.

Eine verheerende Feuerbrunst. In dem Konzern der Wäre Oil Company am Südpol-Dalen in Ludwigshafen brach gegen Abend Feuer aus. In einem Zeitraum von wenigen Minuten stand das ganze langgestreckte Gebäude, das Bureau und das gewaltige Fülllager in Flammen. Bängere Zeit knatterte es bei den Explosionen der einzelnen Fässer wie bei einem Gewehrfener. Ein Löschwerk war nicht zu denken. Die Feuerwehre mußte sich darauf beschränken, die nur 20 Meter von dem Brandherd entfernt stehenden drei mächtigen gefüllten Petroleumtanks zu löschen. Die Tanks wurden beständig durch Wasserstrahlen bespritzt. Zwei Eisenbahn-Lichtwagen mit 200 Zentnern Inhalt und ein Güterwagen, der nicht reich genug entfernt konnte, gerieten ebenfalls in Brand. Die Lichtwagen brannten aus, ohne zu erlöschern. Das Feuer wüthete eine ganze Nacht. Gegen 1/12 Uhr hatte es noch einmal neue Nahrung erhalten durch die unvorsicht Menge aufgelichteter Fässer, die, nachdem sie eine Zeitlang gebrannt hatten, in sich selbst zusammenstürzten. Das ganze Lager mit 3000 Fass Petroleum und 5000 leeren Fässern, die Abfüllhalle, das gesamte amtlie und das kaufmännische Bureau brannten bis auf die Fundamente nieder. Der Schaden wird auf 300 000 bis 400 000 M. geschätzt. Aber die Ursache ist noch nicht bestimmt bekannt. Man nimmt an, daß ein Funke aus dem Schornstein einer vorbeifahrenden Lokomotive auf den von Petroleum durchdränkten Boden des Lagers fiel und den Brand hervorrief.

Von einer Sturzsee zertrümmert. Nordlich von Götting wurde ein offenes Fährschiff von einer Sturzsee zertrümmert. Ein Infanterie wurde tödlich erschlagen. Die übrigen Jemien und Löhnen sind ertrunken.

Der Räuber der Artillerie-Regimentskasse in Wien, Leopold Goldschmidt, der bei seinem beweglichen Streich 28 000 Kronen erbeutete, hat ein Lebenszeichen von sich gegeben. Vor seiner Flucht hatte er von einer bekannten Dame ein Sparkastenbuch mit der Gebühre erhalten, einen kleinen Betrag davon zu erheben. Nach seiner Flucht aus Wien erbeutete man unter seinen Sachen das Sparkastenbuch, dessen ganzer Betrag abgehoben war. Dieser Dame sandte Goldschmidt zum heiligen Abend unter dem Namen Joseph Klaus aus Gelnitz bei Stralsund 4000 Kronen.

Verhaftung eines flüchtigen Mörders. In Bologna bei Abbazia wurde der 20 jährige Tagelöhner Rogelio Nati aus Sinj unter dem dringenden Verdacht verhaftet, innerhalb weniger Wochen fünf Raubmorde verübt zu haben, die im ganzen Adriengebiet großes Aufsehen erregten.

Ein schweres Bauunglück auf der Pariser Untergrundbahn hat fünf Menschenleben zum Opfer geföhrt. Beim Einfließen eines Senkfaßens geradach dessen Wandung. Durch den Aufbruch wurden einige Arbeiter in

einen andern Senkfaß gelehrt, der einen Wasserbehälter bildet. Fünf Arbeiter sind dabei ertrunken.

Wohlfahrer in Toulon. Wie aus Toulon gemeldet wird, ist in einem großen Lagerhaus für Rohöl und Spirituosen, das beträchtliche Mengen für die Lieferung an die Marine bestimmten Alkohols enthielt, eine Feuerbrunst ausgebrochen. Der Brand ergriff einen großen Teil des Gebäudes. Ein angrenzendes Café und Restaurant wurde vollständig eingeschloren. Mehrere Personen der Rettungsmannschaft wurden verwundet, unter diesen zwei Soldaten schwer.

Bei dem Einbruch eines Fabrikneubaus in Cannes (Frankreich) wurden ähnliche

Ein entsetzliches Unglück ereignete sich in Bayona Radarra (Spanien) in einer Milch-wirtschaft, wo fünf Frauen arbeiteten, von denen eine von ihrem zweijährigen Schindchen namens Louis Jalsza begleitet war. In der Küche stand ein großer Kessel heiler Milch; das Kind fiel hinein, ohne daß es bemerkt wurde. Als einige Stunden später die Frauen Feierabend machten, fanden sie die gefochte Leiche. Die Mutter wurde infolge des Schreies wahnsinnig.

Ein Haus durch einen Meteorit zertrümmert. In der Nähe von Bellefontaine (Ber. Staaten) ist ein Meteorit niedergegangen. Durch den herabfallenden Meteorstein wurde ein Gebäude vollständig zertrümmert und in

gerieten eines schönen Tages mit dem Meinen v. T. in Differenzen über persönliche und fremdbildliche Dingen. Bei der Auseinandersetzung wurden die Gemüter so erregt, daß der altschäferliche Leo H. dem Raimond v. T. mit einer Schaufel über den Kopf schlug. Der Raimond v. T. ber den Vorwurf von seinem Zimmer aus beobachtet hatte, erlie schlen-niaß nach dem Kampfplatz, entlich dem Leo H. die Schaufel und veraholte ihm damit eine dritte Tracht Prügel. Beide Anaben mühten infolge der er-haltenen Schläge an mehreren Tagen das Bett lühen. Die Eltern des Meinen H. bestelten Straf-antrag gegen den Raimond, doch wurde dieser vom Schöffengericht in Wolf Irrelaxbrochen. Auf die von der Gegenpartei einseleate Beratung be-stätigte legt die Raimondger Strafkammer das frei-sprechende Verdict. In den Urteilsgründen wurde ausgeführt, daß der Angeklagte Leo H. wegen der Notwehr nur in der Aufregung über-schritten habe.

Wochenblatt. Die Strafkammer verurteilte den Anwaltlichen Wilm Reich zu vier Monat Gefängnis, weil er in eines Anwaltsversammlung in Köln am 27. Oktober in hitzerühnten Reden die Mitgliedschaften gegeneinander aufgehetzt habe.

Die erste Ausfahrt Kaiser Franz Josephs nach seiner Erkrankung.



Nach langer, schwerer Krankheit, die ihn an den Rand des Todes brachte und die Herzen seiner Untertanen mit schweren Sorgen erfüllte, ist der große Kaiser Franz Joseph zum ersten Male wieder durch die Straßen seines geliebten Wien, von Schloss Schöbrunn nach der Hofburg, gefahren. Die Wiener beglückwünschten dieses Ereignis wie einen patriotischen Festtag; die Straßen waren aus reicher geschmückt, und allenthalben bildete eine leuchtend bunte Menge Arbeiter unter den Kränzen begraben. Fünf von ihnen wurden getödtet.

Verhaftung eines deutschen Kapellmeisters in der Schweiz. In dem Schweizer Kanton Tavoos verhaftet wurde der führende Kapellmeister Steingger von der Eidgenössischen Kapelle in Dübeldurg, der unter Hinterlassung einer bedeutenden Schuldenlast in Gesellschaft seiner Frau das Weite gesucht hatte. Er, dem auch Wechselklagen zur Last gelegt wurden, wurde von der Dübeldurger Staatsanwaltschaft steckbrieflich verfolgt. Die Auslieferungsvorhandlungen sind bereits in die Wege geleitet worden.

Massenverhaftung in Italien. Auf Antrag des Generalstaatsanwalts sind in Catania 29 Personen verhaftet worden, die beschuldigt sind, Mitglieder einer geheimen Gesellschaft zu sein, die wohlhabenden Leuten große Summen abgehändelt haben soll. In Catania herrscht wegen dieser Verhaftungen große Aufregung.

Der Eullimandiamant, den die Transvaalrepublik dem König Edward schenkte, trifft nächstens in Amsterdam ein. Die Schleifarbeit ist auf zwei Jahre berechnet.

Später, um dem im offenen Wagen sitzenden Romarden ihre Aufbuhnen darzubringen. Der hundert Barablag war über die Begrüßung des Kaisers durch Bürgermeister und Rat der Stadt Wien referiert. Hier trat Oberbürgermeister Dr. Lugger an den Wagen des Romarden heran und drückte ihm in einer kurzen Ansprache die Freude aller Wiener über seine Wiedererholung aus.

Brand gestiftet; hierbei ist ein Engländer ums Leben gekommen. Der Meteorit fiel mit donnerartigem Getöse auf die Erde nieder und drang 6 Meter tief in den Boden. Der Meteorit hatte einen Umfang von 9 bis 10 Meter.

Gerichtshalle.

Göbing. Das Schöffengericht verurteilte den Wälder Lottan aus Braunshilde zu sechs Jahr Haftstrafe wegen Brandstiftung, und wegen des gleichen Verbrechens den Wälder Winter aus Witten-Neudorf zu zweieinhalb Jahr Haftstrafe.

Wienburg. Ein „internationaler“ Raubverbreit beendete diese Tage die Strafkammer, vor der sich der österreichische Kämmerer A. D. H. von Trjaska wegen gefährlicher Körperverletzung in der Vernehmungsinanz zu verantworten hatte. Der Anklage lag folgender Tatbestand zu Grunde v. T., der damals noch aktiver Offizier war, hatte im vorangegangenen Sommer in Wöl auf Höhe Kurantent-halt genommen, wo er mit seiner Gattin und seinem gleichaltrigen Sohne Manfred in der Nähe des Strandes logierte. Auf der Strandburg wehte infolge dessen die österreichische Flagge, worüber die einkommenden Anaben erhoht waren. Diese

Buntes Allerlei.

Werkwürdige Frauendevote. Aber-tausende Angaben über die Verurtheilten in denen die Frauen in den Ver. Staaten bereits tätig sind, enthält ein Bericht des offiziellen sta-tistischen Bureaus. Man erkennt daraus, daß in Amerika der Eroberungszug der Frau mek-aus die größten Fortschritte gemacht hat. Es sind nur noch neun Berufe, die im Jahre 1900, auf das sich der Bericht bezieht, die Frauen noch nicht ausübten. Dagegen waren bereits 43 Mägde als Tischhelferinnen tätig, 10 als die Amerikaner etwas erkannt waren, als ihnen der erste weibliche Dreifüßler in Paris unglück als besondere Neuigkeit vorgestellt wurde. Fünf Frauen fanden ihren Lebens-unterhalt als Köche, 10 als Bahaportiers, 45 als Ingenieur, 32 als Premier, 26 als Bekleidetler und Einmalgeber, 7 als Eisen-bahnwärter, 185 als Schmiede, 8 als Refek-tionskellner, 6 als Schiffsingenieur, 103 als Maidmästen, 11 als Brunnenmacher und zwei als Dachdecker! Im ganzen verdienen sich fünf Millionen Frauen in den Ver. Staaten ihren Lebensunterhalt selbst.

Der Baumwollverbrauch der Welt beträgt für das mit dem 31. August ab-schließende Rechnungsjahr insgesamt 14 909 193 Ballen, hiervon entfallen auf amerikanische Ware 11 668 575, auf asiatische Ware 1 768 293, auf ägyptische Ware 618 896 Ballen. Dem Verbrauch nach gerodnet nimmt Deutsch-land die dritte Stelle ein, es beteiligt sich mit 1 861 180 Ballen an diesem Umsatz. Weit den anderen europäischen Staaten voraus, nimmt Japan mit etwa 1 Million Ballen die vierte Stelle ein. Während im Berichtsjahr in Eng-land die zur Verfügung stehenden 26 Millionen Spindeln ähnlich in Betrieb waren, hatte Deutschland von etwas über 9 Millionen etwa 200 000 Spindeln außer Arbeit, immerhin be-schäftigte es im Verhältnis zu Amerika, das mit 50 Millionen Spindeln nur 43 Millionen be-schäftigen konnte, außer England die größte Anzahl der im Lande vorhandenen Spindeln.

Urkundliche Verlobung. Schnauz-müller benimmt sich im Bureau eines Notars so fegehaft, daß er vom Bureauvorsteher eine Ohrfeige erhält. Da sich beide augenblicklich allein im Zimmer befinden, bemerkt Schnauz-müller: „Schabe, das ich keinen Zeugen habe, die Ohrfeige würde Ihnen sonst teuer zu stehen kommen.“ — „Warten Sie doch, bis der Notar kommt!“ rät ihm der Bureauvorsteher. „Gleich-zeitig haut Ihnen der auch noch eine runter; dann haben Sie 6 notariell und brauchen keine Zeugen.“

Widerpruch. Johannes: Für einen Philologen ist Freund Taubert merkwürdig widerprüchlich. — Franz: Wieso denn? — Johannes: Gest behauptet er, daß die Menschen nichts weiter seien als Tiere, und wie ich ihn darauf einen Affen nenne, gerät er in Wut!

Die Frau Kat ergriff, heißt. Aber Herr Brandhorst, das will ich es Ihnen nur verraten, daß das Kind mir vorher erst ankündete: Sie finde Sie sehr interessant und sehr nett.

Als die Damen im Hause der Frau Kat am nächsten Morgen zu frühlich halber Stunde am Kaffeetisch saßen, künnete es und dann erließen das junge, unbeholfene Dienstmädchen mit grimmendem Gesicht und legte ein prächtiges Rosenwasser vor: Balesia hat.

Das sei für Fräulein Balesia abgegeben, verstandete sie. Balesia wurde ganz blaß vor Schreck, Maria lächelte dagegen höflich und sagte: „Ich glaube wirklich, Maria, du bekommst noch einen Schwiegersohn! Jung ist er ja nicht mehr, ichn auch nicht, aber reich! reich! schrecklich reich! Seine Villa in Schloffen ist aufs prächtigste eingerichtet, hat er mir erzählt, ringsherum ein Park, durch den der Gebirgs-krieg plündernd und raubend; im Hintergrund das Gebirge. In all diese Pracht und Herrlichkeit wird er dich nun hineinlegen, Besta! Die wunderbaren Ereignisse werden nicht aus. Ein solches soll mit dir, du kleine Besta, nun nach dem ersten Walle geschähen. Ist das nicht Glück, unerbittliches Glück?“

„Ja, wenn es mir paßt, den allen Herrn zu heiraten.“ versetzte diese schätzblich. Der schöne Leutnant Adloff gesall dir natürlich besser, aber der ist ohne Ver-mögen, und da kann aus der Partie nichts werden.“ Die Frau Kat hatte jetzt das Robert ge-öffnet, daß in dem Namen gestickt hatte und von Besta achlos auf den Tisch gemorren war. „Rinder!“ rief sie aufgeregt, „Der Brandhorst kommt näher, um sich zu erkundigen, wie und der Ball bekommen ist. Wir müssen sofort Toilette machen und Rosine muß die Zimmer einigermachen in Ordnung bringen!“ Sie erhob sich und stellte die Tassen zu-sammen. „Ich mache keine andre Toilette,“ erklärte

Erna. „Was geht mich der Mann an, eine einzige Extraitour hat er mit mir getanz.“ „Dann zieh dich wenigstens zurück, daß er dich nicht etwa in deinem alten Morgenkleide erblickt,“ sagte Maria. „Ich für meine Person mache große Toilette, mich interessiert der Freiermann, hat doch solch eine tolleme Spiegle der Menschheit noch nie unre Schwelle betreten.“ „Na, erst machen wird er ja wohl nicht gleich,“ lächelte Erna. Besta erinnerte sich aber jetzt mit Gutgehen seiner Worte: „Ich bin ein Mann schnellen Handelns,“ und da vor ihr lagen die duftenden Blumen, daneben die Karte, auf welcher er sich anmeldete, sie stante auf die großen, energischen Buchstaben, und jetzt reichte ein lächer Entschluß in dem häßlichen Kopfen. „Ich muß mich umkleiden,“ rief sie laut, und mit diesen Worten eilte sie zur Tür hinaus, hinterher nach dem Schlafzimner. Sie wollte fort, das Haus heimlich verlassen, ehe der gefährdete Freier es bemerkte. Mit fliegender Hast ordnete sie das kranke blonde Haar, dann schloß sie in das erste beste Kleid, was ihr unter die Hände kam, hing sich einen Mantel von Erna um, im Korridor griff sie nach ihrem Bekleidet und Rauf, und dann zog sie die Treppen hinunter. Nun mochte er kommen, das Böflein, das er sich einlangen wollte, war erwünscht. Besta lächelte in sich hinein, als sie in eine stille Rosenkammer eintrat, die in's Freie führte, denn sie glaubte in dem lächigen Freier glücklich entgangen zu sein.

Ein glückliches Neujahr

wünschen allen ihren werten Gästen, Freunden und Bekannten

Gasthof z. schwarzen Ross

Wilhelm Kanta u. Frau.

Zum Jahreswechsel bringen wir allen werten Gästen, Freunden und Bekannten von nah und fern

die herzlichsten Glückwünsche.

Bahnrestaurant Ottendorf

Ernst Guhr u. Frau.

Ein glückliches und

gesegnetes Neujahr

wünschen zum Jahreswechsel allen ihren werten Gästen, Gönnern, Freunden und Bekannten

Küttners Restaurant

Ernst Küttner u. Frau.

Allen meinen werten Gönnern, Gästen, Freunden und Bekannten zum Jahreswechsel

viel Glück und Segen.

Gasthof Medingen

R. Hauswald u. Frau.

Allen unsern werten Kunden, Geschäftsfreunden, Nachbarn und Bekannten wünschen wir

zum Jahreswechsel

Viel Glück und Wohlergehn.

Hermann Rühle und Frau.

Ottendorf-Okrilla, 1. Januar 1908.

Viel Glück und Segen

wünscht zum Jahreswechsel allen werten Kunden, Freunden und Bekannten

Hermann Knöfel u. Frau.

Allen ihren werten Kunden, Verwandten und Freunden bringen zum Jahreswechsel die

besten Glückwünsche

dar.

Ernst Tamme u. Frau.

Schneidermeister.

Meiner werten Kundschaft, Gönnern, Freunden und Bekannten wünsche zum Jahreswechsel

viel Glück und Segen

Adelma Böhm, Buggeschäft.

Allen unsern werten Kunden, Freunden, Bekannten und Nachbarn wünschen wir zum Jahreswechsel

frohes und glückliches Neujahr.

Familie Gneuss.

Ein glückliches und

gesegnetes Neujahr

wünschen zum Jahreswechsel allen ihren werten Kunden, Geschäftsfreunden und Bekannten

Hermann Klotzsche u. Frau

Petroleum-Geschäft.

Seiner werten Kundschaft, Freunden und Gönnern

glückliches neues Jahr!

Ottendorf-Okrilla

J. Heidrich u. Familie

Malermeister.

Meinen werten Kunden, Freunden und Bekannten wünsche ein

glücklich neues Jahr!

Hermann Kluge, Schuhmachermeister.

Ein glückliches neues Jahr

wünscht seiner werten Kundschaft, lieben Freunden und Bekannten

Max Herrich u. Frau

Materialwarenhandlung.

Allen werten Kunden, Freunden, Nachbarn und Bekannten wünschen wir zum Jahreswechsel ein

frohes und glückliches Neujahr!

Oskar Bormann u. Frau

Bäckermeister.

Viel Glück und Segen

wünschen zum Jahreswechsel ihren werten Gästen, Freunden Nachbarn und Bekannten

Gasthof zum Hirsch

Robert Lehnert u. Frau.

Allen unsern Gästen, Gönnern, Freunden, Nachbarn und Bekannten wünschen wir zum Jahreswechsel

viel Glück und Segen.

Gasthof zu Cunnersdorf

Richard Vorwerk.

Gesundes Neujahr

wünscht allen seinen lieben Gästen, Freunden, Bekannten und Verwandten

Grünberg

Edgar Beck u. Frau.

Glückliches Neujahr

wünscht allen seinen lieben Gästen, Freunden, Bekannten und Verwandten

Gasthof zum Teichhaus

H. Hausdorf u. Frau.

Ein glückliches Neujahr

wünscht allen seinen Gästen, Freunden, Bekannten und Gönnern

Friedrich Wilhelmsbad

H. Leistner u. Frau.

Viel Glück zum neuen Jahr

wünscht allen seinen werten Gästen, Freunden und Bekannten

Gasthof zu Hermsdorf

Gustav Schönert u. Frau.

Unsern werten Gästen, Freunden und Bekannten wünschen zum Jahreswechsel

viel Glück und Segen

Gasthof zum goldenen Ring

Paul Klotzsch u. Frau.

Die herzlichsten Glückwünsche

bringen zum Jahreswechsel allen ihren werten Gästen, Freunden, Nachbarn und Bekannten dar

Bahnhof Morisdorf

Härtel u. Frau.

Allen unsern werten Kunden, Freunden, Nachbarn und Bekannten wünschen wir ein

gesundes glückliches Neujahr.

Ernst Leipert u. Frau.

Allen unsern lieben Kunden, Freunden, Bekannten und Nachbarn wünschen wir zum Jahreswechsel

viel Glück und Segen.

Ernst Müller u. Frau

Klempnermeister.

Unsern werten Gästen, Freunden und Bekannten wünschen wir ein

glückliches Neujahr!

Grünberg

Karl Schmiedtgen u. Frau.

Allen meinen werten Kunden, Gönnern, Freunden und Bekannten zum Jahreswechsel

viel Glück und Segen!

Paul Georgi u. Frau.

Materialwarenhandlung.

Allen werten Kunden Gönnern Freunden und Bekannten wünschen ein

frohes und glückliches Neujahr.

Albin Böhme u. Frau

Bäckermeister.

Unsern werten Kunden, Freunden und Bekannten wünschen wir allen ein

glückliches Neujahr!

Familie Findeisen.

Allen unsern werten Geschäftsfreunden, Nachbarn und Bekannten wünschen wir zum Jahreswechsel

ein gesegnetes Neujahr!

Familie Ehrig.

Die besten

Glück- und Segenswünsche

zum Jahreswechsel sendet seiner werten Kundschaft, lieben Freunden und Bekannten

Otto Damme,

Bäckermeister.

Die ...
erschient
tag an
Begnag
Durch
Av.
D.
an die
Ne
O.
verjast
3-6 11
der Steu
kostenfrei
Zi
dir auf
Städ f
Ot
In
Aber an
bet der
Ot
Vert
* * *
bericht
die rasch
hat. Di
stetung
vom Sch
meisten
vereinzelt
Dann un
Röniglic
setzung
geordnet,
der Kran
(S) G
gestiegen.
harmonis
tausendf
Man w
gesunde
zeigt sein
und billig
tag began
gehörliche
all w
und man
druck brin
Freunden
Pläne ze
aber eine
die bestim
wissen ab
Dinge zu
neue, aber
gründet
Erfahrung
eines Ne
religiösen
als einem
lieben Kir
hotele
einem
schwingt
die Mästel
am Neuj
kenntnis
und Ende
lich mehr